

18 Sätzen, die ausnahmslos je 2 Verse ausfüllen, sodass der Gedanke mit dem zweiten Verse zu Ende gebracht wird. Auch sind in der Regel (konsequent ist doch eigentlich zu viel gesagt) je 2 Zeilen durch einsilbigen, auch zweisilbigen Reim, gelegentlich auch durch einsilbigen Reim, wo aber die vorletzte Silbe assoniert, verbunden. Ausnahmen finden sich in Str. 3 'primordia . . quattuor', Str. 5 'structura . . centies', 10 'Cecrope . . expugnatio', 16 'spatia . . milium', doch wird hier 'spatium' geändert werden müssen. Kurz man darf nicht sagen, beide Gedichte zählen 36 Verse, sondern P besteht aus 12 dreizeiligen, I aus 18 zweizeiligen Strophen. Neffs Argumente sind also nicht stichhaltig.

Dies Ergebnis wird um so sicherer, wenn wir die deutlich hervortretenden Diskrepanzen ins Auge fassen. Paulus begnügt sich mit den 6 Perioden, der Ire fügt einen zweiten Abschnitt aus Eusebius-Hieronymus hinzu. Da wir damit auf die Datierung des Gedichtes kommen, die regelmässig falsch gehandhabt wird, gehe ich darauf ein und stelle die Zählung des Dichters neben Euseb.-Hieron. (Schöne II, S. 9):

Eus. - Hieron.

1. Similiter a Nino et Semiramide usque ad Moysen et Cecropem anni . . . 505
2. a Cecrope usque ad captivitatem Troiae anni . . . 329
3. a captivitate Trojae usque ad primam Olympiadem anni 406
4. a prima Olympiade usque ad secundum Darii annum et instaurationem templi anni 256
5. a secundo Darii anno usque ad XV. Tiberii Caesaris annum anni 548

I.

1. a Nino atque¹ Semiramide usque regnum Attice 505
2. a Moysi et Cecrope usque ad ruinam et Troyae expugnatio 329
3. inde donec agon quinquennalis factus est in Helida exatetracosia (wohl 'exkaitetrakosia'). 406
4. ad secundum Darii annum 256
5. usque annum Tyberii quindecimum (et baptismum Domini). 548

1) 'usque' die Hs., von Dümmler nicht beanstandet.